



UZ

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
16. November 1984

42

Studenten noch besser auf zukünftigen Beruf vorbereiten Ausprägen des festen Klassenstandpunktes steht in der Ausbildung an erster Stelle

Ständige Parteiaktive Lehrerbildung und Lehrer für M/L berieten gemeinsam

(UZ) Die ständigen Parteiaktive Lehrerbildung und Lehrer für Marxismus-Leninismus berieten am Mittwoch vergangener Woche in Anwesenheit von Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-KL und Dr. Kurt Meyer, Abteilungsleiter der SED-Bereichsleitung Leipzig, Ergebnisse, Erfahrungen und Aufgaben bei der Förderung besonders talentierter und leistungsstarker Studenten. Der Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Prof. Dr. Annelore Klase-Berger, Mitglied der SED-KL, berichtete über Ergebnisse bei der Einführung des präzisierten Studienplanes der fünfjährigen Lehrerausbildung und über die Nutzung neuer Möglichkeiten der Studentenförderung. Dabei verwies sie darauf, daß dem Ausprägen eines festen Klassenstandpunktes während der Ausbildung erstklassige Bedeutung zukomme. Es gehe weiterhin darum, die fachwissenschaftliche Bildung der Lehrestudenten und

den Praxisbezug der Ausbildung noch besser in Übereinstimmung zu bringen. Dazu seien eine effektivere Kooperation der Ausbildungsfächer sowie verstärkte Schul- und Berufsbezogenheit notwendig. Bewährt habe sich die Arbeit der Fachkommissionskommissionen. Prof. Dr. Hans Piazza, Mitglied der SED-Kreisleitung und Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, ging in seinen Ausführungen davon aus, daß sich die Einführung des präzisierten Studienplanes in ihrem Grundanliegen bewährt hat und bewies das anhand einiger Erfahrungen in den Sektionen. „Der Prozeß der Begabtenförderung muß zu einer wirklichen Handlungsmatrix aller Leistungsgruppen und Hochschullehrer werden, da er im gesellschaftlichen Interesse liegt.“ – lautete eine der Schlußfolgerungen des Prorektors für die weitere Arbeit. Während des sich anschließenden Erfahrungsaustausches wurde deutlich, daß es gute Beispiele hinsichtlich der Förderung von Studenten gibt. Bewährte Möglichkeiten sind Studentenzirkel, Spezial- und Oberseminare sowie Studentenkonferenzen. Individuelle Förderverträge mit einzelnen Studenten stellen eine neue Form dar, sie sind jedoch nur in Abstimmung mit allen an der Ausbildung beteiligten Sektionen möglich.

In seinem Schlußwort schätzte Dr. Michael Düsterwald, Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, das durchgeführte Parteiaktiv als erfolgreich ein. Er nannte zusammenfassend künftige Anforderungen, die an die Ausbildung von Lehrern für das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium und für Polytechnische Oberschulen gestellt sind, damit die Studenten noch effektiver auf die Arbeit in ihrem zukünftigen Beruf vorbereitet werden können.

Ärzte müssen fachlich und politisch wirken

(UZ-Korr.) Am 25. und 26. Oktober fand in Leipzig die Gründungsveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Weltanschauliche und wissenschaftstheoretische Probleme in der Medizin statt. In Anwesenheit des Sekretärs der SED-KL, Dr. sc. L.-D. Behrendt, des Stellvertreters des Ministers für Gesundheitswesen, Dr. sc. med. B. Schürmer und weitere Gäste eröffnete der Leiter der Arbeitsgemeinschaft, Prof. Dr. sc. med. A. Hecht, Direktor des Pathologischen Institutes des Bereichs Medizin der KMU die Tagung, die unter dem Thema „Arztpersönlichkeit in der sozialistischen Gesellschaft – gesellschaftliche Anforderungen und persönliche Verantwortung“ stand und sich in 4 Themenkomplexe gliedert:

1. Zur Stellung des Arztes in der sozialistischen Gesellschaft;
2. Der Beitrag des Arztes zur Persönlichkeitsentwicklung der Bürger;
3. Verantwortung und Bewährung des Arztes im medizinischen Alltag;
4. Ausprägung der Eigenverantwortlichkeit sozialistischer Arztpersönlichkeiten.

Gründung einer Arbeitsgemeinschaft „Weltanschauliche und wissenschaftstheoretische Probleme in der Medizin“

Die Arbeitsgemeinschaft wurde als eine Organisation im Verband der medizinisch-wissenschaftlichen Gesellschaft der DDR gebildet und auf Grund ihrer Bedeutung für die Tätigkeit aller Fach- und Fachgesellschaften unmittelbar dem Koordinierungsrat der medizinisch-wissenschaftlichen Gesellschaften angegliedert. Wie in der Gründungskonzeption ausgeführt wurde, ist es das Anliegen der Arbeitsgemeinschaft, die an der wissenschaftlichen Beschäftigung mit philosophischen, wissenschaftstheoretischen und weltanschaulichen Grundfragen der Medizin interessierten Kader unterschiedlicher Fachrichtungen zusammenzufassen, Nachwuchs-kader zu gewinnen und eine kontinuierliche Arbeit auf breiter Basis auf diesem Gebiet zu gewährleisten. Eine wichtige Aufgabe der Arbeitsgemeinschaft besteht in der Schaffung eines tieferen gegenseitigen Verständnisses von Medizinern und Gesellschaftswissenschaftlern zur Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft sollen Arbeits- und Forschungsergebnisse dieser interdisziplinären Zusammenarbeit vorgestellt werden. Die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft soll in höherem Maße der Propagierung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung und ihrer Anwendung in der medizinischen Wissenschaft und Praxis, speziell durch die Tätigkeit der medizinisch-wissenschaftlichen Gesellschaften und ihrer Publikationsorgane dienen.

Hände weg von Nicaragua! SOLIDARITÄT – jetzt erst recht!

Das revolutionäre Nicaragua braucht unsere Hilfe. Wir fordern alle FDJ-Gruppen unserer Universität auf, ihren Protest gegen die Aggressionspolitik der USA mit konkreten Hilfeleistungen für Nicaragua zu verbinden. Wir leisten jeder einen Arbeitseinsatz für die Revolution in Nicaragua. Die FDJler der GO „Gerhart Eisler“, Sektion Journalistik

Gewerkschaftswahlen 1984 • Gewerkschafts Mit anspruchsvollen Zielen zu weiterem Leistungsanstieg

Rechenschaftslegungen in Bereichen nahezu abgeschlossen

(UZ) Nahezu abgeschlossen sind in den BGL-Bereichen der KMU die Rechenschaftslegungen und Wahlen. Am vergangenen Dienstag trafen sich die Gewerkschafter der Sektion Wirtschaftswissenschaften zur Rechenschaftslegung. Der amt. BGL-Vorsitzende Koll. Neumann konnte im Referat eine gute Bilanz gewerkschaftlicher Arbeit ziehen. Besonders gut vorangekommen, so schätzte er ein, ist die Gewerkschaftsorganisation der Sektion bei der Qualifizierung der politisch-ideologischen Arbeit als Herzstück auch gewerkschaftlicher Tätigkeit. Die guten Ergebnisse drücken sich zunehmend in einer immer höheren Leistungsbeurteilung aus. Die anlässlich des 35. Jahrestages der DDR abgerechneten

Ergebnisse seien dazu ein bereitetes Beispiel. Jetzt komme es darauf an, die guten Erfahrungen zu nutzen, um auch weiterhin einen wirksamen Beitrag zur Leistungssteigerung zu erbringen. Große Bedeutung komme der Qualifizierung des sozialistischen Wettbewerbs zu. Maßnahmen dazu wurden u. a. in der Entscheidung festgelegt. Der Sekretär der SED-GO, Gen. H. Beer, betonte ebenfalls in seinen Ausführungen die Rolle des sozialistischen Wettbewerbs und verwies darauf, daß er nicht allein Sache der Gewerkschaften sei. Hier müssen sich die Interessen aller Gremien treffen, um zum Leistungsanstieg beizutragen, unterstrich er.

Gute Leistungen gewürdigt

Auszeichnungen für gute Arbeit im Studentensommer

(UZ) Der Zentralrat der FDJ dankte auf einer Auszeichnungsveranstaltung in Berlin vergangene Woche zahlreichen Jugendfreunden, Genossen und Kollektiven für ihre hervorragenden Leistungen im Studentensommer 1984. Das Internationale Lager der KMU erhielt ein Ehrenbanner des Zentralrates der FDJ „Ausgezeichnetes Internationales Lager 1984“. Mit einer Ehrenurkunde des Zentralrates wurde Genosse Hubert Beer,

Sekretär der SED-Grundorganisation Wirtschaftswissenschaften, ausgezeichnet. Die Artur-Becker-Medaille in Gold erhielt Heinz-Jürgen Frie, FDJ-Student der KMU. Frank Weinhart, FDJ-Student, und Michael Müller, Absolvent der KMU, erhielten die Medaille der FDJ „Für hervorragende propagandistische Leistungen“. Die Ehrenschleife des Solidaritätskomitees der DDR nahm die KMU für das Zeltlager „IX. Parteilag der SED“ entgegen. Prof. Dr. sc. Kulak und Dr. Neuhaus beteiligten.

Gemeinsam mit UdSSR-Experten

Arbeit an Geschichte des Marxismus-Leninismus erörtert

(UZ-Korr.) Prof. Dr. S. S. Volk und Dr. A. G. Filipov vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU in Moskau informierten am 24. Oktober in einer Sitzung der Arbeitsgruppe Geschichte der Gesellschaftswissenschaften über das Projekt und erste Resultate einer auf sieben Bände berechneten Geschichte des Marxismus-Leninismus. Zu den von ihnen aufgeworfenen Problemen und gestellten Fragen entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, an der sich die Professoren Berthold, Fabianke und

Kinner sowie Dr. sc. Kulak und Dr. Neuhaus beteiligten. Es wurde festgelegt, die Arbeitskontakte, die schon 1981 im Ergebnis eines Vortrages von Prof. Volk mit dem sowjetischen Problematik „Geschichte des gesellschaftlichen Denkens“ hergestellt wurden waren, zu intensivieren und vor allem auf die Kommission „Geschichte des Marxismus-Leninismus“ zu konzentrieren, die innerhalb der Arbeitsgruppe an der KMU unter Leitung von Prof. Kinner ihre Tätigkeit aufgenommen hat.

Prof. Bahner als Präsident bestätigt

Prof. Dr. Artur Lösche wurde zum Vizepräsidenten berufen

(ADN) Der Vorsitzende des Ministerrates der DDR, Willi Stoph, hat in der vergangenen Woche den vom Plenum der Ordentlichen Mitglieder der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig erneut zum Präsidenten vorgeschlagenen Prof. Dr. Werner Bahner in seinem Amt

bestätigt. Professor Dr. Arthur Lösche (KMU) wurde neu zum Vizepräsidenten berufen. Der Minister für Wissenschaft und Technik, Dr. Herbert Weiz, dankte dem bisherigen Vizepräsidenten, Prof. Dr. Edgar Lehmann, der auf eigenen Wunsch ausscheidet.

Konferenz zur Populärwissenschaft

Populärwissenschaftliche Literatur weiter im Aufschwung

(UZ) Bilanz und Anspruch der Arbeit an populärwissenschaftlicher Literatur berieten Anfang dieses Monats in Leipzig auf Einladung des Ministeriums für Kultur, der URANIA-Gesellschaft, des Urania-Verlages und der KMU Verleger und Wissenschaftler der DDR. Die Referate von Karl-Heinz Stolle, stellv. Hauptabteilungsleiter im Ministerium und URANIA-Vizepräsident Fleischer konnten eine beeindruckende Entwicklung

dieses Literaturgebietes nach Zahl und Qualität seit der ersten Konferenz dieser Art 1960 und besonders seit den 70er Jahren konstataieren. An die wissenschaftlichen Einrichtungen wurde die Aufforderung gerichtet, die populäre Propaganda wissenschaftlicher Erkenntnisse entsprechend ihrer Bedeutung für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in die Forschungspläne aufzunehmen.

11. „Tage der Wissenschaft“ an KMU erfolgreich abgeschlossen Wirksamer Beitrag zur rascheren Überführung von Forschungsergebnissen in die Praxis

Möglichkeiten einer noch engeren Verbindung Wissenschaft – Produktion beraten

(UZ) Mit einer Abschlusveranstaltung im Plenum gingen am vergangenen Donnerstag die 11. „Tage der Wissenschaft“ an der Karl-Marx-Universität zu Ende. In Anwesenheit von Dr. Michael Düsterwald, Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, und dem 1. Prorektor, Prof. Dr. Horst Stein, eröffnete Prof. Dr. Gerhard Hirschfeld, Direktor für Forschung, die Beratungen. deren Ziel, so sagte er, bestehe darin, einen Überblick über die Arbeit der vergangenen Tage zu geben und dabei die ganze Breite des Spektrums der „Wissenschaftstage“ zu verdeutlichen. Dem diene die Berichterstattung von Arbeitskreisen und Seminarleitern sowie von Leitern der Erfahrungsaustausche. Lösungen für die Organisation der Leitung von Kombinate über den Stammbetrieb standen im Mittelpunkt eines Erfahrungsaustausches, der im Arbeitskreis „Rationalisierung in Leitung und Verwaltung“ gemeinsam mit der Kam-



mer der Technik durchgeführt wurde. Probleme der Analytik und Ver-

fahrungsentwicklung standen im Mittelpunkt der Zusammenarbeit von Chemikern der KMU und dem VEB Chemietechnikkombinat Leipzig-Grimma sowie dem VEB „Otto Grotrwohl“ Bielefeld. Am Abend fand im Haus der Wissenschaftler ein Abschlußgespräch statt, an dem Dr. Düsterwald und Prof. Dr. Stein teilnahmen. Generaldirektoren, Direktoren, Parteisekretäre sowie FDJ- und Gewerkschaftsfunktionäre der Parteieinrichtungen trafen sich zu einer Einschätzung der 11. „Wissenschaftstage“ und diskutierten Möglichkeiten, wie Reserven in der Zusammenarbeit im Sinne einer noch wirkungsvolleren Verbindung von Wissenschaft und Produktion erschlossen werden können.

Prof. Dr. Hirschfeld wertete die 11. „Tage der Wissenschaft“ als einen wirksamen Beitrag dazu, wissenschaftliche Erkenntnisse rascher in die Praxis der Kombinate und Betriebe zu überführen.

Tätigkeit der Leitungen qualifizieren

(PI) Welche Leitungskonsequenzen sind erforderlich, um die Leistungskraft der Karl-Marx-Universität noch wirkungsvoller auszunutzen? Diese Frage stand im Mittelpunkt einer Beratung, zu der Rektor Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Rathmann wenige Wochen vor dem 575. Universitätsjubiläum am Donnerstag, 8. November, führende Wissenschaftler der KMU eingeladen hatte. An der Beratung nahm auch Dr. Siegfried Thiele, Sekretär der SED-KL, teil. Der Rektor betonte, daß es bei allen anerkannten Fortschritten – z. B. bei der Erhöhung der Qualität der Lehre, besonders hinsichtlich der Einbeziehung der Studenten in die Forschung, der Weiterbildung, der interdisziplinären Arbeit, der Überführung von Forschungsergebnissen in die Praxis – notwendig ist, einen wissenschaftlichen Leistungszuwachs zu erreichen, der den Anforderungen der 80er und 90er Jahre entspricht. Die Vielfalt der Ideen, die in der Beratung zur Sprache kamen, betrafen u. a. die Modernisierung der Lehre, die Vereinfachung des Planungsmechanismus und die Qualifizierung der Verwaltungsarbeit.

Internationaler Kongreß mit 480 Teilnehmern

(PI) Die chronische Laryngitis (Kehlkopfentzündung) war das Hauptthema des XI. Nationalen Kongresses mit internationaler Beteiligung der Gesellschaft für Otorhinolaryngologie und cervico-faciale Chirurgie der DDR, der Anfang November an der KMU stattfand. Am Kongreß nahmen rund 480 Teilnehmer aus 14 Ländern teil. Die chronische Entzündung der Stimmritzen wurde hinsichtlich der Epidemiologie, Etiologie, Prophylaxe, der Morphologie sowie der Problematik der Behandlung in 73 Vorträgen von namhaften Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland dargestellt. Diese Erkrankung stellt besonders den praktisch tätigen HNO-Arzt vor verantwortungsvolle Aufgaben, da sie sowohl harmlos verlaufen, aber auch das Vorstadium eines bösartigen Kehlkopfkarzinoms darstellen kann. Diese Fragen standen im Mittelpunkt der Diskussion. Der Kongreß, der unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. F.-W. Oelen stand, hatte damit eine hohe Praxiswirksamkeit für die ärztliche Versorgung auf dem Gebiet der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde.

Die Entwicklung der Schule im Gespräch

(UZ-Korr.) Kürzlich fand an der Sektion Pädagogik eine wissenschaftliche Konferenz zu den Hauptetappen der internationalen Entwicklung der sozialistischen Schule statt. Zu dieser Veranstaltung, die vom Wissenschaftsbereich „Geschichte der Erziehung“ unter Leitung von NPT Prof. Dr. sc. Gottfried Uhlig getragen wurde, konnten Gäste aus der UdSSR, der CSSR, der VR Bulgarien, der VR Ungarn, der VR Polen, der VDR Jemen und der DDR beizulassen werden. Das Anliegen der Konferenz, nach langjähriger nationaler Forschung zur Geschichte des Schulwesens erste Arbeitsergebnisse und weitere Anregungen zur internationalen vergleichenden historischen Forschung zur Entwicklung der sozialistischen Schule zu vermitteln, wurde in einer Vielzahl von Diskussionsbeiträgen bestätigt. Insbesondere die von NPT Prof. Dr. sc. Gottfried Uhlig ausgearbeiteten Thesen und das darauf aufbauende Hauptreferat gaben wertvolle Impulse für weitere inhaltliche, forschungsmethodische und methodologische Untersuchungen.

Heute:

- 3 UZ-Serie zur Geschichte der Leipziger Uni
- 4 UZ-Serie zur Geschichte der Leipziger Uni
- 5 Nach dem VI. Philosophie-kongreß
- 6 Zur Arbeit der Kreisorganisation des Kulturbundes